

PRESSEINFO

Freising, 29. Januar 2015

pendler:stationen – ein ausgezeichnetes Projekt

Modellvorhaben der »quersumme« erhält Qualitätssiegel in Sachen Nachhaltigkeit

Mit dem Projekt »pendler:stationen« geht das Beratungsunternehmen »quersumme« gemeinsam mit der »Gesellschaft für Angewandte Kommunalberatung« (GEFAK) und anderen strategischen Partnern innovative Wege in Sachen Mobilitätsmanagement. Zugleich leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Stärkung ländlicher Räume in Deutschland.

Wie wichtig dieser Beitrag ist, zeigt die Auszeichnung, die das Projekt im Dezember 2014 erhielt. So wurde die »pendler:stationen« als Impulsprojekt mit dem Qualitätssiegel »Werkstatt N« prämiert. Mit diesem Label werden jährlich nachhaltige Projekte und zukunftsweisende Initiativen im gesamten Bundesgebiet ausgezeichnet, die Ökonomie, Ökologie und Soziales kreativ miteinander verbinden. Als Werkstatt N-Projekt zeichnet der Nachhaltigkeitsrat Vorhaben aus, die ihre Alltagstauglichkeit bereits bewiesen haben. Das Qualitätssiegel Werkstatt N-Impulse erhalten beispielgebende Ideen, die noch vor ihrer Feuertaufe stehen. Alle Projekte sind auf der Webseite www.werkstatt-n.de beschrieben.

Mehr Lebensqualität durch pendler:stationen

Das Modellvorhaben »pendler:stationen« zielt darauf ab, den Berufspendlern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. An mehreren ausgewählten Bürostandorten in regionalen Mittelzentren im Umkreis um eine Metropole werden flexible Arbeitsplätze für Pendler eingerichtet. Bei den Räumlichkeiten handelt es sich um Objekte, die alle technischen, arbeitsrechtlichen und gestalterischen Anforderungen an einen modernen Arbeitsplatz erfüllen. Die Arbeitgeber buchen ein Zeit- bzw. Flächenkontingent in einer oder mehreren »pendler:stationen« und vereinbaren mit den interessierten Mitarbeitern entsprechende Arbeitszeitmodelle: zum Beispiel die Möglichkeit, an ein oder zwei Werktagen pro Woche nicht zum eigentlichen Arbeitsort, sondern in die

»pendler:stationen« zu fahren. Auf diese Weise werden wesentliche Vorteile der Telearbeit genutzt – ohne die Nachteile des Home Office.

Die davon profitierenden Mitarbeiter werden sich durch die gestiegene Lebensqualität enger mit ihrem Arbeitgeber verbunden fühlen. So hilft das Modellvorhaben den Arbeitgebern bei der Sicherung ihrer Fachkräfte. Mit Blick auf den in und um die Metropolen drohenden Verkehrskollaps stellt das Vorhaben außerdem einen wichtigen Baustein zur nachhaltigen Mobilität dar und bietet einen zukunftsweisenden Ansatz zur partnerschaftlichen Gestaltung des Stadt-Umland-Verhältnisses in den Metropolregionen.

Zudem trägt das Modellvorhaben zur Stabilisierung der ländlichen Räume bei. Die Pendler, die dank der »pendler:stationen« zeitweilig in ihrer Heimatregion arbeiten können, werden sich stärker in ihrer Heimat verankern und mit ihr identifizieren (Einkäufe, Freizeitgestaltung, Arztbesuche etc.). Das bindet Kaufkraft in der jeweiligen Region, sichert Arbeitsplätze vor Ort und fördert lokale bzw. regionale Identität.

Teilnehmerrekord beim Wettbewerb »Werkstatt N«

»Werkstatt N« verzeichnete mit der diesjährigen Ausschreibung einen neuen Teilnehmerrekord. »Ich freue mich, dass wir für unseren Wettbewerb so viele Einreichungen und vor allem von so hoher Qualität hatten wie noch nie«, sagt Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung, dem 15 Personen des öffentlichen Lebens angehören. Sie werden von der Bundeskanzlerin für eine Mandatszeit von drei Jahren berufen. Zu den Aufgaben des Rates gehören die Entwicklung von Beiträgen zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten sowie Beiträge, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen.

Thieme ergänzt: »Alle Werkstatt N-Preisträger 2015 haben eines gemeinsam: Sie verknüpfen mit ihren kreativen Ideen und deren Realisierung alle drei Dimensionen nachhaltigen Handelns, vom Menschlichen über das Wirtschaften bis zur Umwelt. Die Teilnehmer kommen mitten aus unserer Gesellschaft und sind für uns alle Vorbilder und Impulsgeber zukunftsfähiger Lebensführung.«

Für die Ausgezeichneten ist das Qualitätssiegel eine Anerkennung ihrer Arbeit. Das Siegel des Nachhaltigkeitsrats kann zur Außendarstellung verwandt werden und verbessert so die Wahrnehmung durch Politik, Medien und Öffentlichkeit. Gleichzeitig werden die Preisträger Teil des Werkstatt N-Netzwerkes, können leichter in den Austausch treten und erhalten Zugang zu einem großen Erfahrungsschatz.

Mehr über das Beratungsunternehmen »quersumme« erfahren Sie unter www.quersumme.biz

Für mehr Informationen: Josef Rother,
+49 174 9715491,
jr@quersumme.biz